

# Paddelnd auf dem Bielersee

Die Welt der **Kanus** bietet für jedes Alter und jeden Geschmack das Richtige. Der Bielersee bietet ideale Bedingungen, um einfach mal loszupaddeln und auszuprobieren.

**MICHÈLE MUTTI**

Das rote Einerkajak schaukelt umgeben von weissen Schaumkrönchen auf dem Bielersee, es tröpfelt aus dem plötzlich grauen Himmel. Die Sturmwarnung bleibt aus. Ein Glück, dass kein vortrittsberechtigtes Motorboot und nicht einmal ein Kursschiff zu sehen ist. Einzig zwei Windsurfer sind noch unterwegs, es ist ihr Wetter, und so fühlt es sich auch an: es «schützt». «Wir paddeln jetzt in die Bucht dort drüben, da zeige ich dir einige Paddelschläge», sagt Elisabeth Werro, die regelmässig Anfänger auf ihrer ersten Wasserwanderung begleitet. Sie weiss, wer welches Kanu braucht, schliesslich vermietet und verkauft sie bei Globepaddler am Barkenhafen alles, was das Paddlerherz begehrt. Heute hat sie den Sportwagen unter den Kanus ausgewählt, einen schmalen, langen, gelben Filter mit dem die selbige Kamatin kraftvoll Achten beschreibend Richtung Bucht zieht.

## Pendeln in der Bielerbucht

Gemeinsam mit dem Präsidenten des Kanoclubs Biel-Magglingen, Daniel Käsermann, freut sie sich auf den kommenden Samstag. Der Verein und Globepaddler haben gemeinsam auf den 13. Juni ein Festival organisiert: Alle Stadtrindianer, Erwachsenen, Kinder, Pedalomöden und Sportfreizeits sind eingeladen, an dem Kaufufer mit verschiedenen Booten zwischen Barkenhafen und Strandboden zu pendeln und damit in die Welt des Kanusports einzutauchen. Sei es ein Kajak oder ein Kanadier, der für eine ganze Familie Platz bietet, die wintermüden Boote müssen gewässert werden.

Das Paddel schwebt in einer kreisenden Bewegung über dem Kopf, bevor es sanft den Widerstand des graugrünen Wassers durchstösst, das ganz nahe ist. Eingenommen in eine Spitzdecke bleibt alles trocken, Boot und Körper sind eins mit dem Wasser. Es wirkt meditativ. Ein bisschen geniessen, entspannen, keinen Krampf riskieren, einfach zurückliegen und das Wasser riechen.



Die Familie Kanu: Kanadier (o.) und Kajaks (u.); leider entscheidet die Form und nicht die Farbe über das richtige BOOL. Bilder: Adrian Strum

Dann aber aufrechte Haltung, nicht vergessen mit den Knien die Rotation des Rumpfes zu unterstützen, vorwärts Richtung Bucht. Schilf und Enten tauchen auf, nach der nächsten Böschung muss sie sein.

Elisabeth Werro und Daniel Käsermann haben noch eine Gemeinsamkeit: Beide sind durch ihre Kinder zu begeisterten Kanuten geworden, die eher die geniessereische als die sportliche Seite des Paddelns bevorzugen. Sei es allein am Feierabend, bei einer zweitägigen Tour nach Erlach mit der Familie oder auf einer abenteuerlichen Wildwassertour. Ihre Kinder haben sich für die wettkämpferische Seite des Paddelns entschieden und trainieren mit jenen, die in der Schuss beim Gymnasium beim Slalomfahren zu beobachten sind. Ganz nach dem Clubmottó «Paddle for fun, race to win».

## Mit Winnetou auf der Jagd

Es geht zügig aus der Bucht raus, die einfachen Paddelschläge beschleunigen. Das Gefühl kommt auf, mit einer Harpune im Canyon unterwegs zu sein, Winnetou auf einer stäubigen Verfolgungsjagd zu Pferd am



## Nächste Anfängerkurse:

- **Strandboden Bielersee:** Der Kanoclub Biel-Magglingen informiert am Festival, 13. Juni, über die Möglichkeiten (siehe auch [www.kanoclub.ch](http://www.kanoclub.ch))
- **Barkenhafen Nidau:** Globepaddler bietet Kurse an für junge und alte Einsteiger nach Absprache (siehe auch [www.globepaddler.ch](http://www.globepaddler.ch))
- **Grenchen:** Start ist am Mittwoch, 17. Juni, um 18 Uhr im Bachtellen-Bad. Ab 25. Juni bis 8. Oktober (jeweils donnerstags) auf der Aare beim Kanu-Club Grenchen. (mut)



Alleine auf weite Sicht, so lässt sich die Welt vergessen.

Horizont. Aber es ist noch nicht so weit. Wildwasser ist nichts für die erste Begegnung. Den Kanal steuert erst aus, wer zuerst auf dem See was. «Das Kanufahren ist kein Risikosport, sondern eine Sicherheitssportart», sagt Daniel Käsermann. Darum fehlt auch die obligate Schwimmweste nicht. Auf dem Bielersee sei aber noch nie ein Unfall beim Paddeln passiert. Auch nicht bei den ganz

Guten beim Üben der Eskimotrolle: Einmal seitwärts untertauchen und auf der anderen Seite wieder auftauchen, eine 360-Grad-Wendung unter Wasser. Um mit einem gemieteten Kanu einfach lospaddeln zu können, ist allerdings nur eine Bedingung zwingend: Schwimmen können.

INFO: weitere Bilder auf [www.bielertagblatt.ch](http://www.bielertagblatt.ch)